

---

# Inhalt

---

Einführung . . . . .	11
1 Interventionen . . . . .	15
2 Acht Gruppensituationen . . . . .	27
3 Die erste Sitzung – eine offensichtliche Ablenkung . . . . .	37
4 „An-der-Reihe-sein“ in den ersten Sitzungen . . . . .	49
5 Ein drohender Abbruch . . . . .	63
6 Ein Gruppenmitglied fragt nach der Einwilligung zu einer gleichzeitigen Einzeltherapie . . . . .	81
7 Eine Einladung zu einer Weihnachtsfeier . . . . .	93
8 Androhung eines Therapieabbruchs . . . . .	107
9 Enttäuschung in der Therapie . . . . .	119
10 Die Bedrohung durch physische Gewalt . . . . .	131
11 Interventionen, die der Bildung und Aufrechterhaltung eines therapeutischen Milieus dienen . . . . .	143
12 Interpretation – warum, für wen und wann . . . . .	153
13 Ergebnisse . . . . .	163
Anhang: Die theoretische Herangehensweise an Gruppentherapie . . . . .	181
Autoren, Mitarbeiter und Übersetzer . . . . .	187
Bibliographie . . . . .	189
Namenverzeichnis . . . . .	193
Sachverzeichnis . . . . .	195



---

# Einführung

*(Übersetzt von Michael Rudolph)*

---

Dieses Buch möchte dem Leser einen praktischen Einblick in die gruppenanalytische Methode der Gruppenpsychotherapie geben. Im Hauptteil des Buches wird eine Serie von realen Situationen aus Psychotherapie-Gruppen beschrieben. Jeder Situation folgt eine Auswahl möglicher Interventionen, die von praktizierenden Gruppenanalytikern vorgeschlagen wurden und ein Kommentar der Buchautoren über den Charakter dieser Interventionen.

Das dem Buch zugrunde liegende Material stammt aus einer Studie des Joint Research Committee des Institute of Group Analysis und der Group Analytic Society (London). Über 30 Mitglieder des Institute of Group Analysis beantworteten in dieser Studie einen Fragebogen, der Vignetten von Situationen enthält, die in Psychotherapiegruppen auftreten und eine Antwort des Leiters erfordern. Die Befragten waren gebeten zu sagen, was sie in Beantwortung dieser Situationen äußern oder tun würden. Ziel der Studie war es, die Typen von Interventionen herauszuarbeiten, die die Praxis der Gruppenanalyse am deutlichsten charakterisieren.

Bei der Durchführung dieser Studie (die detaillierten Ergebnisse werden zur Veröffentlichung in Fachzeitschriften vorbereitet) wurde deutlich, daß das gesammelte Material eine einmalige Informationsquelle über die gruppenanalytische Arbeit darstellt. Neben Videos oder Teilnahme verschiedener Therapeuten an einer großen Anzahl von Gruppen – im Prinzip möglich, aber praktisch beschränkt durch Zeit, Aufwand und ethische

Überlegungen – ist es der direkteste Zugang zu Gedanken und persönlichem Stil einer großen Anzahl erfahrener Gruppenanalytiker.

Obwohl man einräumen muß, daß Antworten auf Fragebögen nicht identisch sind mit dem, was Leiter tatsächlich in ihren Gruppen sagen, reflektiert die Vielfalt und Schärfe der vorgeschlagenen Interventionen unzweifelhaft vieles von der Individualität ihrer Schöpfer. Sie zu lesen ist eine bedeutende Erfahrung. Dem Leser wird ermöglicht, eventuelle eigene Interventionen mit denen einer großen Auswahl erfahrener Gruppentherapeuten zu vergleichen. Die Wirkung ist erhellend, herausfordernd und Gedanken anregend. Wenn wir, die Forscher, es so empfinden, werden andere diese Möglichkeit sicher ebenso schätzen. So wurde die Idee des Arbeitsbuches entwickelt.

Im ersten Kapitel untersucht Jeff Roberts das Wesen von Interventionen und die Art, wie Therapeuten versuchen, in die Prozesse ihrer Gruppen und Patienten oder Klienten auf hilfreiche Weise einzugreifen, die eher ermöglichend als sich einmischend ist. Im nächsten Kapitel werden dem Leser acht Gruppensituationen vorgestellt, damit die eigene Interventionstechnik geschult werden kann.

In den folgenden acht Kapiteln wird jeweils eine der acht Situationen durch einen der Buchautoren genauer analysiert. Dann werden durch Mitglieder des Institute of Group Analysis gemachte Interventionen, die Antworten auf die genannten Situationen darstellen, vorgestellt und von ihrem jeweiligen Autor kommentiert.

Im Kapitel 11 betrachtet Jeff Roberts die Kunst, Gruppen zu leiten und ein therapeutisches Klima zu entwickeln. Im Kapitel 12 äußert Malcolm Pines seine persönliche Sicht auf das Wesen von Interpretationen in der Psychotherapie. In diesem Kapitel wird eine umfassendere Definition von Interpretation benutzt als im übrigen Buch. Es folgt ein abschließendes Kapitel, das einige Merkmale der in diesem Buch präsentierten Interventionen aufgreift und sie mit den Interventionskategorien aus Kapitel 1 in Verbindung bringt. Am Ende des Buches umreißt ein kurzer Anhang historisch bedeutende Beiträge zur Gruppenprozeß- und Gruppentherapie-Theorie.

Unser Buch ist grundsätzlich ein praktischer Text, insofern wurde kein Versuch unternommen, die Literatur erschöpfend zu sichten. In den USA hat die Gruppenanalyse noch keine bedeutende Anhängerschaft, so daß nur die Basisliteratur aus diesem Bereich zitiert wird. Für die Zukunft hoffen wir auf ähnliche Arbeitsbücher aus den USA und anderen Ländern, die andere Ansätze, die Gruppe als therapeutisches Werkzeug zu nutzen, veranschaulichen könnten.

### **Anmerkungen**

Die Begriffe Klient und Patient werden quasi synonym verwendet und eventuelle Konflikte hinsichtlich der Bedeutung der Begriffe und der „Medi-zinisierung“ des Psychotherapie-Patienten werden nicht aufgegriffen.

Zur bequemen Handhabung und um das Kommentieren und Lehren zu erleichtern, sind die Therapeuten-Antworten auf die Gruppensituationen in den Kapiteln 3 bis 10 fortlaufend numeriert. Das diesen Leiter-Interventionen vorangestellte M oder F bezeichnet männliche oder weibliche Gruppenleiter.

Die im Originaltext häufig vorkommende zusätzliche Erwähnung des jeweils anderen Geschlechtes („Therapeuten bzw. Therapeutinnen“) wurde von den Übersetzern im Sinne der Vereinfachung weggelassen.